

Gottfried August Bürger (1747-1794)

Das Herz

Aufs Herz behaupten oft die Damen,
Ach! auf das Herz kommt alles an;
Das Herz vereinigt Weib und Mann,
Das Herz nur ist der Angel oder Hamen,
5 Wodurch man Lieb und Glück erfischen kann.
Doch was für einen Talisman
Verstehn wohl unter Herz die Damen?

So alles, wie man will, kommt ihnen nicht drauf an,
10 Mir dünket: Herz ist ihnen nur ein Namen
Für etwas, das durch Dorf und Stadt
Zwar Namen gnug, doch keinen hübschen hat.
Und so ist Herz der Eleganz zum Ruhme
Wohl weiter nichts als eine Redeblume.

15

Zwar hat einst Plato, wie bekannt,
Von Herzensbanden viel vernunftet,
Man hat ihm nachgelallt, doch nicht in Griechenland
Noch anderswo, so viel man fand
20 Hat man sich in der Tat so recht mit ihm verzunftet.
Man fand gar bald ins Liebesband
Sich mit Vernunft hineinstudieren
Heißt weiter nichts, als die Vernunft verlieren,
In Amors schöner Kunst verspricht
25 Nur die Natur den besten Unterricht.
(154 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/buerger/gedichte/chap073.html>